

Häusliche Gewalt in Deutschland und Belarus

*Галочкина А. А., студ. II к. БГУ,
науч. рук. ст. преп. Швайба О. Г.*

Immer und ewig war das Problem von häuslicher Gewalt aktuell. Menschen haben unter täglicher häuslicher Gewalt gelitten. Sie konnten nichts dagegen tun. Gewalt in Familien ist überall verbreitet, unabhängig von Kultur, Reichtum oder Status in der Gesellschaft. Viele Leute fallen zu Opfer und leiden darunter sowohl körperlich als auch geistig.

Was verstehen die Menschen unter dem Begriff "häusliche Gewalt"? In vielen Ländern hat er verschiedene Bedeutungen. Laut dem Gesetz von der Republik Belarus "Über die Grundlagen der Kriminalprävention", ist häusliche Gewalt "vorsätzliches Handeln eines Familienmitglieds gegen ein anderes Familienmitglied, das seine Rechte, Freiheiten und berechtigten Interessen verletzt und ihm körperliches und/oder geistiges Leid zufügt". In Deutschland bezeichnet man als "häusliche Gewalt" "körperliche, sexuelle, psychische und wirtschaftliche Gewalt bzw. Gewalttaten zwischen Menschen, die in einem Haushalt zusammen leben". Deutscher Begriff hat eine genaue Struktur, in der man das Subjekt und das Objekt sieht. Belarussischer Begriff hat eine abstraktere, engere Bedeutung.

Die Opfer von Partnerschaftsgewalt in Deutschland sind zu über 82 Prozent Frauen. Fast die Hälfte von ihnen hat in einem gemeinsamen Haushalt mit dem Tatverdächtigen gelebt. Demnach wurden 2017 insgesamt 138.893 Personen erfasst, die Opfer von Partnerschaftsgewalt wurden und rund 113.965 Opfer waren weiblich [4]. Fast jedes Bundesland hat seine eigene kleine Vereinigung, wie "Frauen gegen Gewalt", "Frauenhilfe München", "Catania". Jede dieser Vereinigungen lädt alle Opfer jeglicher Form von Gewalt ein. Sie bieten separate Zimmer mit allen Annehmlichkeiten, in denen sie allein oder mit ihren Kindern in Ruhe leben können. Das Hauptmotto dieser Organisationen ist "Jede Frau hat ein Recht auf das Leben ohne Angst, Bedrohung und Gewalt".

Nach der Statistik vom Bericht der kriminalistischen Auswertung steigt jedes Jahr die Zahl der Opfer häuslicher Gewalt in Deutschland um durchschnittlich 1.000 Menschen. Die meisten Opfer sind zwischen 25 und 39 Jahren. Im Jahr 2001 wurde das Gewaltschutzgesetz ratifiziert, das Konfliktsituationen löst und alle Täter bestraft. Die Opfer können eine Beschwerde bei der Polizei einreichen, wo eine einstweilige Verfügung erlassen wird. Wird gegen das Verbot verstoßen, wird der Täter festgehalten [4].

Die Statistik in Belarus ist leider nicht voll. Aber die UNO hat eine Studie über häusliche Gewalt gegen Frauen in Auftrag gegeben. Es ist zu beachten, dass die Mehrheit der Frauen unter psychologischer und physischer Gewalt leidet. Derzeit gibt es in Belarus regionale Sozialdienstleistungszentren, die vom Ministerium für Arbeit und Sozialschutz betrieben werden. Solche Zentren

verfügen über 154 Krisenräume, wo die belarussische Frauen Unterkunft finden können. Die Unterbringung in diesen Frauenzentren ist schwierig [1]. Eine der Voraussetzungen für die Ansiedlung eines Opfers in einem solchen Krisenraum ist die Tatsache, dass es der Polizei gemeldet wurde. Unterkünfte für Opfer von Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder befinden sich ebenfalls in der Abteilung der NGOs – SOS-Kinderdorf, der NGO “Radislava” und auch andere Organisationen. Der öffentliche Verein “Radislava” wurde 2002 in Minsk von Frauen gegründet, die Opfer von Gewalt geworden waren, um anderen Frauen zu helfen [3]. Ihre Mission ist Förderung der Bildung der öffentlichen Meinung, die jede Form von Gewalt gegen Frauen verurteilt, der Beteiligung am Schutz von Frauen und ihren von Gewalt betroffenen Kindern.

In Belarus gibt es, wie bereits erwähnt, kein spezielles Gesetz über häusliche Gewalt. Arten von Gewalt können jedoch entweder nach dem Strafrecht oder Verwaltungsrecht bestraft werden. Im Rahmen des 2014 verabschiedeten Gesetzes “Über die Grundlagen der Aktivitäten zur Verhütung von Gesetzesverletzungen” ist das Konzept der “Schutzanordnung” in der belarussischen Gesetzgebung entstanden. Wenn ein Mann zweimal im Jahr der häuslichen Gewalt beschuldigt und administrativ bestraft wurde, kann er gezwungen sein, sein gemeinsames Zuhause zum dritten Mal zu verlassen [2]. Bei der Analyse der Situation von Frauenschutzorganisationen, kann man sagen, dass es in Deutschland viel mehr Organisationen gibt als in Belarus, und in unserem Land gibt es weniger Angebote für Unterstützung der Opfer. Es ist schwierig, einen Platz in Krisenraum zu bekommen.

Zusammenfassend lässt sich folgendes feststellen: es ist notwendig, die Bevölkerung über das Problem der häuslichen Gewalt aufzuklären, da das Thema immer noch tabu ist. In den meisten Fällen ist es schwierig, den Nachweis zu erbringen, dass ein Verbrechen begangen wurde, und oft zahlen unschuldige Menschen nur eine Geldstrafe. Kinder sind nicht selten Zeugen häuslicher Gewalt, was zu einem moralischen Trauma führt. Es ist dringend erforderlich, die Bevölkerung über häusliche Gewalt zu informieren und sie zu verhindern. Es ist wichtig, einer Person sofort zu helfen, wenn es zu sehen ist, dass sie ein Opfer von Gewalt ist.

Литература

1. В Минске дан старт Международной кампании ООН по борьбе с насилием в отношении женщин и девочек [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://catcut.net/b4UA>. – Дата доступа: 14.03.2019.

2. Законодательная база Республики Беларусь, регулирующая вопросы домашнего насилия [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://catcut.net/k4UA>. – Дата доступа: 14.03.2019.

3. Про «Радиславу» [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://catcut.net/14UA>. – Дата доступа: 14.03.2019.

Лінгвакультурныя канатацыі кампанента «свіння / *Schwein*» у беларускіх і нямецкіх устойлівых выразях

Гільманова А. А., студ. I к. БДЭУ,
нав. кір. Навасельцава І. І., канд. філал. навук, дац.

Адметнасць моўнай карціны свету пэўнага народа, яго ўяўленняў пра свет і сябе ў ім яскрава маркіраваная ва ўстойлівых выразях, бо прырода іх значэння «трывала злучана з фонавымі ведамі, практычным досведам і культурна-гістарычнымі традыцыямі народа – носьбіта мовы – і скіраваная на характарыстыку чалавека і яго дзейнасці, ...у іх змесце замацаваны нацыянальна-культурныя канатацыі» [1, с. 68].

Мэта даследавання – прааналізаваць падабенствы і адрозненні семантызацыі жыцця, якасцей і побыту чалавека праз зоамарфізмы «свіння / *Schwein*» у беларускай і нямецкай мовах і культурах.

У абрадавай практыцы беларусаў трывала захоўваецца магічны культ свінні як ахвярнай жывёлы на Каляды, якая і сёння называецца ў народзе «калядой». Плоднасць жывёлы сімвалізуе дастатак, і таму лічыцца, што абрадавае ўжыванне ў ежу свініны спрыяе ўраджаю і сямейнаму дабрабыту. Важнасць у гаспадарцы гэтай свойскай жывёлы падкрэслівае прымаўка: *каб у хлеме – парсюк гладкі, а на стале каб – смачныя аладкі*. У Германіі свіння – сімвал дабрабыту, росквіту, багацця і... вялікага поспеху. Таму станоўчыя канатацыі маюць выразы: *Schweinegeld* (літаральна: свінья грошы, г.зн. надзвычайная іх колькасць), *Schwein gehabt*; *Schwein haben* (атрымаць свінню; камусьці надзвычай шанцуе, шчасціць), *das Schwein am Schwanz haben* (літаральна: злавіць свінню (= удачу) за хвост). Паходжанне выразу *Schwein haben* ідзе ад сярэднявечных стралецкіх спаборніцтваў на рыцарскіх турнірах, з якіх няўдалыя стралкі не вярталіся дадому з пустымі рукамі – атрымлівалі свінню як суцэльны прыз. У культуры і кухні немцаў – сапраўдны культ свінні, што выяўлена і ў мове: жывёлу і яе мяса (*Schweinefleisch*) называюць аднолькава: *Schwein*. Гэтай жывёле ў Германіі ўсталяваныя помнікі, яна – сімвал аднаго з банкаў краіны, у Штутгарце ёсць Музей свіней, салодкія пачастункі з фігурак свінні немцы дораць на Новы год, выяву парасяці можна пабачыць на віншавальных паштоўках. Зразумела, чаму свой зборнік адмысловых нямецкіх выказаў Герхард Вагнер назваў менавіта «*Schwein gehabt!*».